



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

DXL. Kurfürst Joachim legitimirt die Kinder des Domherrn Peter Beme, welche dieser mit seiner Köchin erzeugt hat, am 6. Juli 1539.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

Ordnungen, Güttern und Zugehörungen, Irrung, Gewalt oder Einfall thun wurde oder die verbrechen oder verkurtzen, als doch nicht geschehen soll, die sollen in unser und unser Erben Ungnad fallen und von uns, auch denselbigen unsern Erben, nicht ungestraft bleyben: doch uns an unsern und sunst ydermänniglich an seinen Rechten unschedlich. Alles getreulich und ungeferlich. Zu Urkunt etc. Geben zu Brandenburg MDXXXVI. Mitwochs nach Misericordias domini.

Nach dem Original.

DXL. Kurfürst Joachim legitimirt die Kinder des Domherrn Peter Beme, welche dieser mit seiner Köchin erzeugt hat, am 6. Juli 1539.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer und Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und in Schlesien zu Crosten Hertzog, Burggraf zu Nürnberg und Fürst zu Rügen, Bekennen und thun kunt offentlich mit diesem briue vor allermänniglich, die Ine sehen, hören oder lesen. Nachdem uns der Wirdige und andechtige, unser lieber getreuer Er Petrus Beme, Cantor und Thumherr der Thumbkirchen zu Brandenburg, furgetragen, wie das er aus menschlicher und der naturen gebrechenheyt mit Urfula Brunnen, seiner Köchinnen, drey Kinder, nemlich Benigna, Dorothea und Andres, gebrüder und Schwester, ausserhalb der Ehe gezeuget und also das dieselben an der Ehlichen geburdt etwas Mangel tragen, uns darauß undertheniglich bitende, das wir als der Landesfürst, und von Churfürstlicher obrigkeit und freiheit wegen genanten kindern die genade und sanftmutigkeit unserer dispensation mitteylen wolten mit erbietung, das sie zu Gottesfurcht, Christlichen Glauben, allen Ehren und Tugenden sollen ertzogen und gehalten werden. Und dieweil wir dan solchs von Churfürstlicher oberkeit und freyheit wegen woll zu thun haben, und auch unser underthanen und vorwanten pillich zu gnaden, Ehren und gutten befördern und sonderlich die, die Ire Gebrechen und Mangel nicht aus eygen sonder fremden verschulden uff sich haben und tragen und zuflucht bey uns suchen; So haben wir solch sein zimlich und underthenigs bitten angesehen und also mit gemelter Benigna, Dorothea und Andreas, gebrüder und Schwester, Ern Petri Bemen Kindern, Ier unehelichen geburt halben gnediglichen dispensiret, sie samptlich und sonderlich der Makel und vormeiligung enthebt, dieselbigen gantzlich und gar verfilget und abgethan, und sie In die Wirde der Ehlichkeit gefatzt, der theylhafftigk und entphintlich gemacht, dispensiren, heben auf und thun abe, oberurten makel und vormeylungunge, Setzen und machen sie samptlich und sonderlich und Ire eheliche Leybs erben und derselben erbes erben, fur und fur zu Ewigen Zeytten, wirdich und Teylhafftigk und entphindlich der elicheyt, aller Ehren, Wirde und Rechte von unser Churfürstlichen Obrigkeit und freyheit wegen, und als der Landesfürst hiemit gegenwertiglich In Krafft und Macht dietz briefs, und wollen das die genante Benigna, Dorothea und Andreas, gebrüder und Schwester gedachts Ern Petri Behmen auch sothans dar selben erben, erbe nemen und geben, guld wercken annehmen, gebrauchen und halten, und ander dignitet wirdich, theylhafftigk und gut so ferne solchs sein sollen und mugen, Und gebieten darauf allen und Iglichen unsern underthanen und Vorwanten, was Ehren, Wirde und Stands Wefens und beuhelnus die sein, Ernstlich, die gnaanten Benigna, Dorothea und Andres, Er Petri Behmen Kinder, Ire Ehliches Leybs Erben und derselben Erbserben fur und fur, dafur zu halten anzunehmen, gedulden und zu lyden, So ferne es unser und Ier hievor erlangten privilegien und begnadung Ires gewerks nicht entgegen, und sie dieser

unser dispensation und begnadunge In alwege geniesen zu lassen, Daran geschieht unser gantz zuverleßiger Meinung, sich menniglich darnach zu richten habe, getreulich und ungeferlich. Zu urkundt mit unserm anhangenden Ingeßigel vorliegelt und geben zu Coln an der Sprew, Sontags nach Visitationis Marie, Nach Christi unsers Herrn gebordt Taufent funfhundert Im Neun und dreysßigsten Jare.

Wolfgang Ketwigg, Doctor.

Aus dem Brandenb. Copialbuche III, 105.

DXLI. Eidesformeln des Herzogs Joachim von Münsterberg als Bischofes von Brandenburg, vom 19. Dez. 1545.

Nos Joachimus, dei gratia dux Silesie Monsterbergensis et Olfensis, comes in Glatz, juramus et promittimus deo omnipotenti, quod ecclesie Brandenburg. fideliter preeffe volumus bonaque ipsius jura, res, libertates, quantum possumus, fideliter diligenterque conservabimus, nec quicquam de eisdem alienabimus, donabimus, permutabimus, impignorabimus neque translationem aliquam faciemus sine libero consensu totius capituli ecclesie Brandenburg., nisi in casibus modoque in via a jure permittis, quodque prepositum, decanum, canonicos et capitulum ecclesie predictae et ipsorum supposita pro posse manutenendo protegemus et defendemus nec in personas eorum aliquam violentiam inferemus per nos vel per alios directe vel indirecte, eorumque privilegia, jura, libertates et bona, per predecessores nostros et alios quoscunque fideles donata aut per eos comparata nec non omnia et singula, que actu possident et in futurum possidebunt, pacifica et quieta illis permittemus ac juramentum hoc statim et sine mora post confirmationem innouabimus sub sigillo et subscriptione manuali. Sic me deus adjuuet et sancta evangelia.

Nos Joachimus, dux Silesie Monsterbergensis, notum facimus per has patentes literas nostras, quod nos omnes et singulos articulos infra scriptos conjunctim et divisim et eorum quemlibet tenere et observare debemus et volumus sub juramento prestitio in omni forma infra scripta. In primis promittimus, quod officia episcopalia per nos aut alium catholicum exercere et facere volumus, volumusque et debemus ritus ecclesie pios et honestos observare et quotiescunque ecclesiam ingressi fuerimus in habitu, quem religiosum appellant, incedere. Etiamque nos volumus presertim hoc periculo tempore parrochias nostras, ecclesias et monasteria, in quibus adhuc religiosi morantur, diocesis Brandenburg., consilio capituli nostri et si opus fuerit, auxilio illustrissimi principis, electoris Brandenburg. visitare, hereses purgare ac per nostros in spiritualibus vicarios corrigere et emendare excessus, malefacta et peccata. Item promittimus, quandoquidem ecclesie Brandenburg. in grande pervenit detrimentum ac ere alieno summe gravata dinoscitur, ideoque non volumus neque debemus bona, res, proprietates episcopatus et ecclesie similiter et feuda ad nos reversa aut in futurum reversura alicui donare, conferre, vendere, impignorare, legare aut quovis modo alio translationem in illis facere sine libera capituli voluntate alienare, sed ea ipsa bona pro mensa et curie nostre honesta et moderata conservatione reservare volumusque consuetis clericorum et subditorum subsidiis ac nostris impensis confirmationem nostri episcopatus a superioritate nostra impetrare. Item volumus et debemus annis singulis in festo divi Martini capitulo nostro absque contradictione exsolvere quinque sexagenas pro certis summis capitalibus et vasis argenteis reemptionis titulo comparatis ac per predecessores nostros effectualiter